



HESSISCHER LANDTAG

10. 12. 2024

HHA

Dringlicher Berichts Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Flughafen Pulkovo in St. Petersburg und die hessische Beteiligung

Die Beteiligung der Fraport AG am Flughafen Pulkovo in St. Petersburg war seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ein zentrales Thema in der hessischen Landespolitik. Als teilstaatliches Unternehmen mit Hessen und der Stadt Frankfurt als Mehrheitseigentümern geriet Fraport besonders ins Visier, da wirtschaftliche, moralische und geopolitische Fragen aufgeworfen wurden.

Die Freien Demokraten haben das Thema von Anfang an mit Nachdruck auf die politische Agenda gesetzt. Bereits mit der Drucksache 20/8085, eingebracht am 23. März 2022, forderten die Freien Demokraten eine umfassende Klärung der wirtschaftlichen Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen der Fraport-Beteiligung in Russland. Es folgten weitere Initiativen, etwa die Drucksache 20/9210 vom Juli 2022, die sich mit den konkreten Auswirkungen der russischen Sanktionen und der operativen Rolle der Fraport AG in St. Petersburg befasste. Mit der Drucksache 20/11200 im Juli 2023 wurden schließlich erneut vertiefende Fragen zur wirtschaftlichen Bilanz der Fraport-Beteiligung und möglichen Sanktionen aufgeworfen. Damit haben die Freien Demokraten kontinuierlich dafür gesorgt, dass die Rolle der Fraport AG in Russland im Hessischen Landtag kritisch beleuchtet wird.

Die aktuelle Entwicklung bringt nun einen entscheidenden Wendepunkt: Am 5. Dezember 2024 gab Fraport bekannt, ihre 25-prozentige Beteiligung an der Holding VVSS Limited Liability Company, die den Flughafen Pulkovo betreibt, an den Nahost-Investor Orbit Aviation LLC zu verkaufen. Dieser Schritt wurde möglich, nachdem die russische Regierung die rechtlichen Hürden beseitigte. Die Transaktion steht kurz vor dem Abschluss, mit einem Eintrag ins russische Gesellschaftsregister als letztem Schritt. Fraport erwartet aus dem Verkauf einen positiven Effekt in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags, der zur Reduzierung von Konzernschulden beitragen soll.

Der Verkauf markiert das Ende eines hochkontroversen Kapitels. Die Fraport AG hatte seit Kriegsbeginn alle operativen Tätigkeiten in Russland eingestellt und ihre Beteiligung bilanziell abgeschrieben. Dennoch blieb sie formal Teil der Holding, da vertragliche Verpflichtungen scheinbar einen vorzeitigen Ausstieg verhinderten. Das Vertragswerk und entsprechende Gutachten wurden den Abgeordneten des Hessischen Landtags weder in der 20. noch in der derzeitigen 21. Wahlperiode zur Verfügung gestellt. Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung der von den Freien Demokraten initiierten Debatte und zeigt, wie politischer Druck der Oppositionsfraktionen und eine klare Haltung zu moralischen und wirtschaftlichen Fragen eine Lösung herbeiführen können. Gleichzeitig bleibt die Rolle der Hessischen Landesregierung, die als Anteilseignerin in der Verantwortung steht, ein zentraler Punkt der Diskussion.

Die Landesregierung wird ersucht, im Haushaltsausschuss (HHA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie soll die Transaktion der Anteile der Fraport AG an der VVSS LLC an die Orbit Aviation LLC konkret erfolgen?
2. Wie wird sichergestellt, dass dabei die Sanktionsregeln der Europäischen Union, insbesondere zum russischen Bankensektor und zur VTB-Bank, eingehalten werden?
3. Welche Rolle spielen die russischen Behörden bei der Transaktion?
4. Welcher Austausch fand zwischen der Landesregierung und den russischen Behörden im Vorfeld statt?

5. Die russischen Medien geben an, dass das Jahr 2023 ein Rekordjahr für den Flughafen Pulkovo war. Entsprechend sind gute Geschäftszahlen der VVSS LLC anzunehmen. Gab es Gewinnausschüttungen an die Anteilseigner?
Falls ja: Was ist mit dem Anteil geschehen?
6. Der Berichterstattung nach hatte Fraport selbst auf die Gestaltung und Abwicklung des Verkaufs einen Einfluss. Wurde die Auswahl des Käufers durch die russische Seite diktiert oder konnte Fraport aktiv über den „strukturierten Transaktionsprozess“ bestimmen?
7. Welche Kriterien wurden bei der Auswahl von Orbit Aviation LLC als Käufer angewandt?
8. Welche zusätzlichen Informationen liegen der Landesregierung über den Käufer Orbit Aviation LLC vor und wie wird sichergestellt, dass dieser Kauf im Sinne der öffentlichen Verantwortung erfolgt?
9. Welche Kontakte gibt es zu den russischen oder internationalen Anteilseignern der VVSS LLC zum angestrebten Verkauf?
10. Welche langfristigen Lehren zieht die Fraport AG und die Hessische Landesregierung aus dieser Beteiligung hinsichtlich Investitionen in autoritären Staaten?
11. Gibt es Überlegungen, strengere Vorgaben für künftige internationale Beteiligungen von Landesbeteiligungen wie der Fraport AG zu machen, insbesondere in Hinblick auf Sanktionen oder geopolitische Risiken?
12. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass die Beteiligung erst jetzt beendet wird, obwohl seit Beginn des Krieges moralische und geopolitische Bedenken bestanden?
Ist der nun vorliegende Abschluss für die Landesregierung als ein Erfolg zu bewerten?
13. Gibt es Erkenntnisse, dass der Flughafen Pulkovo zwischenzeitlich für militärische Zwecke genutzt wurde oder ob dies nach dem Ausscheiden der Fraport AG geplant ist?

Wiesbaden, 10. Dezember 2024

Der Fraktionsvorsitzende:
Dr. Stefan Naas